

Eine kluge Stadt dank guter Vernetzung

Durch die Digitalisierung soll unser Leben einfacher und ressourcenschonender werden: Smart City meint eine intelligente digitale Vernetzung, die zur Steigerung der Arbeits- und Lebensqualität beiträgt. Was in Luzern und in anderen Städten an smarten Entwicklungen im Gang ist, darüber verschafft sich eine Arbeitsgruppe derzeit einen Überblick.

Von Dagmar Christen

Die Arbeitsgruppe «Stadt Luzern digital» hat den Auftrag, Grundlagen für eine Digitalstrategie der Stadt Luzern zu erarbeiten. Der Stadtrat wird die Strategie im Januar 2019 beraten, der Grosse Stadtrat wird im März 2019 darüber diskutieren. Die Arbeitsgruppe hat das riesige Feld der Digitalisierung in vier Fokusbereiche gegliedert (siehe Kasten unten). Ein Blick auf die konkreten Digitalisierungsbeispiele zeigt anschaulich, was sich im Bereich Smart City in den Referenzstädten Basel, Winterthur, St. Gallen, Zug und Zürich tut.

Dräggwägg



Dräggwägg heisst die Anwendung in Basel. Die Dräggwägg-App erinnert rechtzeitig an die nächste Müll-, Papier- oder Metallabfuhr und informiert über sämtliche Abfuhrtermine eines Jahres. Die App hilft beim Finden

von Recyclingstationen und beim richtigen Entsorgen jeglicher Abfälle.

Stadtmelder



Eine Stadtmelder-App gibt es in Winterthur: Flackert eine Strassenlampe, ist eine Bushaltestelle beschädigt oder tickt eine öffentliche Uhr falsch? Solche Störungen im öffentlichen Raum kann man via App melden und

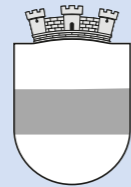
so einen Beitrag zur Instandhaltung der städtischen Infrastruktur leisten.

Parkplatzsensoren



Um den Verkehr im öffentlichen Raum intelligent zu lenken, beabsichtigt die Stadtpolizei St. Gallen, Aussenparkplätze mit Sensoren auszurüsten. Die Informationen über die Belegungszustände könnte per App oder Navigationsgeräte nutzbar gemacht werden.

Autonom fahrender Bus



Der selbstfahrende Shuttle ist ein interessantes Zukunftsprojekt von SBB, Mobility, Zugerland Verkehrsbetriebe AG, Stadt Zug und Technologiecluster Zug. Das Fahrzeug absolvierte im März 2018 die ersten Testfahrten auf der Strasse. Im Betrieb funktionieren autonom fahrende Busse wie Sammeltaxis, die man per Smartphone zu einer bestimmten Stelle bestellt.

DenkMap



Seit 2012 stellt Zürich Daten aus der öffentlichen Verwaltung kostenlos, maschinenlesbar und unter freier Lizenz bereit. Aus diesen Daten hat die Stadt, haben aber auch unabhängige, kommerzielle Entwicklerinnen und Entwickler Anwendungen kreiert: beispielsweise den Badimeter, eine App mit Informationen zu Öffnungszeiten, Belegung und Wassertemperatur zu allen Zürcher Badis, die DenkMap, mit der man die historischen denkmalgeschützten Gebäude in der Umgebung findet, den WC Finder, um das nächste öffentliche WC schnell lokalisieren und aufsuchen zu können.

Digital nicht nur mithalten, sondern mitsteuern

Oliver Frey, Projektleiter «Stadt Luzern digital»: Wenn Sie die Digitalisierungsbeispiele in anderen Städten betrachten: Wie schneidet dann Luzern im Vergleich ab?

In vielen Bereichen könnten wir mithalten: In Luzern gibt es beispielsweise die digitalen Cityplanstellen, einen digitalen Stadtplan im öffentlichen Bereich. Nutzerinnen und Nutzer können am Schwanenplatz oder bei der Kantonalbank am Viktoriaplatz via Touchscreen Informationen zur Stadt Luzern abfragen – zum Beispiel auch die Öffnungszeiten der Verwaltung. Andere Beispiele sind die intelligente Beleuchtung des öffentlichen Raums am Schäferweg auf der Allmend oder das sich in Vorbereitung befindende Projekt «Smart Car Parking Luzern». Diese App ermöglicht es Cars, auf der Anfahrt nach Luzern in Echtzeit freie Parkplätze zu finden. All diese Anwendungen werden von verschiedenen Partnerinnen und Partnern vorangetrieben und auf verschiedenen Plattformen angeboten.

Wäre es nicht praktisch, wenn all diese Angebote auf einer zentralen Plattform zu finden wären?

Damit hätten wir einen Mehrwert für die Bevölkerung, das stimmt. Und das ist auch ein Ziel des Projekts «Stadt Luzern digital». Denn die Digitalisierung soll ja den Menschen zugutekommen. Die Stadt will die Digitalisierung aber nicht nur mitmachen und nützliche Anwendungen verwalten. Die Stadt will die Digitalisierung und somit die Zukunft mitsteuern.



Dazu müssen wir in den vier Fokusbereichen Strategien formulieren, Grundlagen erarbeiten und mit Partnerinnen und Partnern Anwendungen für die Bevölkerung kreieren.

Wieso braucht es die vier Fokusbereiche?

Für die Arbeitsgruppe ergibt es Sinn, das Gebiet

in diese Bereiche aufzuteilen und so zu bearbeiten. Die Bereiche bedingen sich gegenseitig: Ohne eine kluge Aufbereitung und Bereitstellung der Verwaltungsdaten für den öffentlichen Raum (Open Government Data) kann keine stadträumliche App zuverlässig funktionieren. Die Datensicherheit ist in allen Bereichen zentral. Die Bürgerinnen und Bürger sind sich gewohnt, online zu kommunizieren und sich zu beteiligen sowie online einzukaufen und zu konsumieren. Da kann die Verwaltung nicht hintanstehen. Die Stadt legt grossen Wert auf den Fokusbereich Smart Work. Die Mitarbeitenden sollen um die Bedeutung der Digitalisierung wissen und deren Instrumente einsetzen können. Die Stadt als Arbeitgeberin will Arbeitsbedingungen anbieten, die Menschen mit digitalem Wissen und digitalen Fertigkeiten anziehen.

Die vier Fokusbereiche der Digitalisierung

E-Government

E-Government bedeutet den Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in Verbindung mit organisatorischen Änderungen, um mit dem Fokus auf Kundenorientierung die Behördenleistungen der Stadt Luzern als digitalisierte Prozesse effizient, medienbruchfrei sowie orts- und zeitunabhängig anzubieten.

Open Government Data

Als Open Government Data werden frei zugängliche und weiterverwendbare Verwaltungsdaten bezeichnet, sofern es sich nicht um persönliche, sicherheitsrelevante oder urheberrechtlich geschützte Daten handelt, oder um solche, die dem Amtsgeheimnis unterliegen. Daher verlangt die Nutzung dieser frei zugänglichen Daten einen sensiblen Umgang, vor allem auch in den Bereichen Datenschutz und Sicherheit.

Smart City

Als Smart City versteht die Stadt Luzern ein urbanes Entwicklungskonzept, das durch eine intelligente Vernetzung von Infrastruktursystemen mithilfe der Digitalisierung gezielt zur Steigerung der Arbeits- und Lebensqualität sowie zur Erhöhung der Ressourceneffizienz beiträgt.

Work Smart

Unter Work Smart versteht die Stadt Luzern flexible, interdisziplinäre Arbeitsformen, die unter Einbezug moderner, zeitgemässer Technologien die Arbeits- und Lebensqualität ihrer Mitarbeitenden in einem attraktiven Arbeitsumfeld fördern.